# Professor Hans Wyss zum 70. Geburtstag

Autor(en): **Wunderlin, Willy**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaires Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries**

Band (Jahr): **71 (1971)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-967158

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# B

# Wissenschaftliche Mitteilungen

## Professor Hans Wyss zum 70. Geburtstag[1])

Lieber Herr Kollege,

Noch ist es gar nicht so lange her, dass Sie sich selbst mit grosser Hingabe um die Herausgabe unserer «Mitteilungen» bemüht haben. Heute öffnen sich deren Spalten, um Ihnen die Huldigung aller Mitglieder der Vereinigung entgegenzubringen.

Kurz nach der Jahrhundertwende wurden Sie im Bernbiet geboren und haben sich an den Berner Schulen das notwendige Rüstzeug geholt. Unter der Leitung des unvergessenen Christian Moser wurden Sie an der Universität Bern zum Mathematiker herangebildet, und er war es auch, der in Ihnen die Liebe zur Assekuranz geweckt hat.

Nach einer kürzeren Tätigkeit als technischer Leiter der Eidgenössischen Versicherungskasse sind Sie 1928 in die Dienste der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt eingetreten, wo Sie Ihre eigentliche Lebensaufgabe gefunden haben. Ihre ausgesprochenen Führungsqualitäten, Ihre hervorragenden Kenntnisse der Versicherungsmaterie, aber auch Ihre im menschlichen Bereich liegenden Fähigkeiten,

---

[1]) *Zusatz des Redaktors:* Diese Würdigung des geschätzten Jubilars aus der Feder des Alt-Präsidenten unserer Vereinigung eröffnet die Publikationsserie, welche als «Festgabe Wyss» dieses Jahr erscheinen soll. Die in diesem Heft erscheinenden wissenschaftlichen Arbeiten der Herren Ammeter, Frauenfelder, Gerber, Jecklin und Kaiser sind ebenfalls Bestandteil dieser Festgabe. Weitere Beiträge dazu werden im Herbstheft 1971 (möglicherweise auch noch im Frühjahrsheft 1972) publiziert. Auch der Redaktor freut sich, dem von seiner Operation genesenen Kollegen seine besten Glückwünsche entbieten zu dürfen.

die man, dem bernischen Naturell sehr angemessen, vielleicht mit wohlwollend und ausgleichend charakterisieren könnte, blieben Ihren Vorgesetzten nicht verborgen, so dass es Ihnen vergönnt war, eine steile Karriere zu machen. Die Krönung erfolgte im Jahre 1958, als Sie als Generaldirektor an die Spitze dieser grössten schweizerischen Lebensversicherungs-Gesellschaft berufen wurden, ein Amt, das Sie bis zu Ihrem Rücktritt vor nunmehr rund zwei Jahren mit der Ihnen eigenen Tatkraft und Dynamik auszufüllen verstanden haben.

Es liegt fast in der Natur der Sache, dass sich bei der Stellung, die Sie bei der Rentenanstalt einnahmen, verschiedene nationale und internationale Gremien der Versicherungsbranche Ihre Mitwirkung gesichert haben, wo Sie als Mitglied oder gar als Präsident stets eine gewichtige Stimme hatten. Sie haben auf diese Weise viel zur Prosperität und zum Ansehen der schweizerischen Versicherungswirtschaft beigetragen. Auf internationalem Parkett sei an Ihre Tätigkeit im Rahmen der CEA (Comité Européen des Assurances) und der AISAM (Association Internationale des Sociétés d'Assurances Mutuelles) sowie an die ehrenvolle Berufung als Nachfolger des verstorbenen Berner Professors Friedli zum technischen Berater und Gutachter des ehemaligen Völkerbundes und der UNO erinnert. Auch das grösste schweizerische Sozialwerk, die AHV, profitierte lange Jahre hindurch bis heute von Ihrem reichen Wissen, das Sie in verschiedenen Chargen dem Bundesrat zur Verfügung stellten.

Ihre zweite Liebe gehörte aber doch wohl dem Schulwesen. Schon während Ihrer Studienzeit haben Sie sich das Diplom für das höhere Lehramt angeeignet, und seit 1948 vermitteln Sie mit grossem pädagogischem Geschick einer neuen Generation von Versicherungsmathematikern die grundlegenden Kenntnisse unseres Wissensgebietes. Manche Ihrer Diplomanden und Doktoranden sind heute bereits wieder in massgebenden Positionen im Versicherungswesen anzutreffen. Ihre Verdienste um den Unterricht an der ETH sind vom Bundesrat 1956 besonders hervorgehoben worden, als er Ihnen die Würde eines Titularprofessors verliehen hat. Neben Ihrer Tätigkeit an der ETH haben Sie Ihr profundes Wissen in Ausbildungsfragen vielen Organisationen und Schulen zur Verfügung gestellt. Als Beispiel unter vielen sei die Schweizerische Gesellschaft für kaufmännisches Bildungswesen genannt, deren Präsidium Sie von 1957 bis 1963 innehatten.

Es war nur natürlich, dass auch der Vorstand der Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker Ihre Dienste in Anspruch

nahm. Von 1959 bis 1967 haben Sie diesem Gremium angehört, von 1962 an im Amt des Vizepräsidenten. Gleichzeitig haben Sie die letzten sechs Jahre den verantwortungsvollen Posten des Redaktors bekleidet. Als früherem Präsidenten der Vereinigung steht es mir sicher besonders zu, Ihnen, lieber Herr Kollege, für Ihre stets loyale und von liebenswürdiger Kollegialität beseelte Zusammenarbeit in diesem Kreis herzlich zu danken. Auch der AAI (Association Actuarielle Internationale) haben Sie als Vertreter unserer Vereinigung Ihre Kräfte zur Verfügung gestellt.

Aber Ihre Mitarbeit am weiteren Auf- und Ausbau der Versicherungswissenschaft beschränkte sich nicht nur auf Vermittlung von Wissen, so bedeutend diese Seite Ihrer Tätigkeit auch sein mag. Sie haben selbst zur Feder gegriffen und in einer Reihe von Arbeiten – es mögen deren rund 40 sein – wesentliche Beiträge zur Versicherungsmathematik geliefert. Ihre wissenschaftlichen Ideen sind stets klar und präzis ausgearbeitet, und es ist ein Genuss, Ihren Ausführungen zu folgen. Während sich Ihre früheren Arbeiten vor allem mit Fragen der Sterblichkeitsentwicklung im allgemeinen und im besonderen (Ihr Beitrag für den internationalen Kongress 1934 behandelte z. B. die Selbstmord-Versichertensterblichkeit) befassten, haben später vor allem die Deckung des Kriegsrisikos, die Risikotheorie und die Finanzierungsverfahren bei Pensionskassen Ihre Schreiblust angeregt. Ihre letzten Untersuchungen beschäftigten sich mit besonders aktuellen Problemen – Freizügigkeit und AHV – und haben, wie nicht anders zu erwarten, ein grosses Echo gefunden. Wir hoffen alle, dass der Quell Ihrer erfrischenden Äusserungen noch lange nicht versiegen möge.

Lieber Herr Kollege,

Alle Ihre Freunde und Bekannten entbieten Ihnen beim Übertritt vom 7. zum 8. Lebensjahrzehnt ihre aufrichtigen Glückwünsche. Sie geben dabei ihrer Hoffnung Ausdruck, dass Sie noch lange Jahre bei guter Gesundheit aktiv am Gedeihen der schweizerischen Assekuranz Anteil nehmen können und dass Ihr goldener Humor noch manche Zusammenkünfte in ein helleres Licht tauchen möge. «Ad multos annos» rufen wir Ihnen alle zu, insbesondere aber Ihr *Willy Wunderlin*